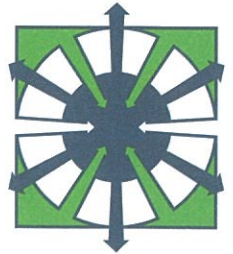


DGSP

Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.



DGSP · Zeltinger Strasse 9 · 50969 Köln

Büro des Beauftragten der Bundesregierung
für die Belange der Patientinnen und
Patienten sowie
des Bevollmächtigten für Pflege
Herrn Karl-Josef Laumann
Friedrichstr. 108
10117 Berlin

per email:
Karl-Josef.Laumann@bmg.bund.de

Bundesgeschäftsstelle:

Zeltinger Strasse 9
50969 Köln (Zollstock)
Telefon (0221) 51 10 02
Telefax (0221) 52 99 03
e-mail: dgsp@netcologne.de
Internet: <http://www.psychiatrie.de>



Mitglied der
World Federation
of Mental Health



Dienstag, 18. August 2015

Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD)

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Laumann,

wir haben erfahren, dass das bewährte Modell der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland in der Trägerschaft anerkannter Patientenorganisationen zugunsten eines kommerziellen Dienstleisters aufgegeben werden soll. Dieser Dienstleister steht auch im Dienst der Gesetzlichen Krankenkassen und der Pharmaindustrie.

Diesen Umstand sehen wir als unhaltbar an, ist hiermit doch die gesetzlich geforderte Unabhängigkeit und Neutralität in der Beratung der Patienten und Patientinnen n. §65b SGB V aufgegeben!

Die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP) hat in den Jahren 2005 bis 2008 ein von der Aktion Mensch gefördertes Projekt zum Aufbau unabhängiger trialogischer Beschwerdestellen durchgeführt. Ein wichtiges Ergebnis der Arbeit dieses Projektes war und ist die Unabhängigkeit der Beschwerde-/Beratungsstellen, als unabdingbare Voraussetzung für jedwede konstruktive Beratungsarbeit. Weitere wichtige Erkenntnisse bei diesem Projekt waren einerseits die Bedeutung der persönlichen Präsenz, die insbesondere bei belastenden Fragestellungen für eine erfolgreiche Beratung grundlegend ist. Andererseits ebenso wichtig ist ein regionaler Bezug des Beratungsangebotes, da sich nur so ein direkter persönlicher Kontakt zwischen BeraterIn und PatientIn ergeben kann bzw. die Kenntnis der regionalen Behandlungs- und Versorgungssituation zu patientenorientierten Lösungen von Problemlagen beitragen kann.

Leider konnte das Projekt der unabhängigen trialogischen Beschwerdestellen mangels Finanzierung nicht fortgeführt werden.

Kranke Menschen, insbesondere chronisch erkrankte Menschen, haben oftmals eine Odyssee durch verschiedenste Behandlungsinstitutionen hinter sich gebracht und erhoffen sich im Konfliktfall zu Recht eine Beratung die frei von Kostenträger- oder Anbieterinteressen ist.

Auch als Fachverband erreichen uns immer wieder zahlreiche Anfragen von erkrankten Menschen und deren Angehörige, wie sie Ihre Rechte wahren und ihre berechtigten Interessen als Patienten und Patientinnen bzw. die Interessen ihrer Angehörigen durchsetzen können.

Menschen, die krank sind, bedürfen gerade in dieser Situation der Unterstützung, da sie bereits durch ihre Erkrankung besonders herausgefordert und beansprucht sind. Der auch im Gesundheitswesen oft bemühte „Kundenbegriff“ übergeht diese Tatsache und vermittelt den kompetenten mit Markttransparenz ausgestatteten Konsumenten. Dieses Bild muss als unrealistisch und beschönigend zurückgewiesen werden.

Patientinnen und Patienten brauchen starke Partner zu ihrer Unterstützung an ihrer Seite! Sie brauchen eine unabhängige, persönliche und regional verortete Beratung!

Wir fordern Sie auf, die von Ihnen angestrebte Vergabe der Patientenberatung an einen gewerblichen Anbieter zu überdenken und zu verwerfen!

Mit freundlichem Gruß

Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.

Der Vorstand

gez. Friedrich Walburg

1.Vorsitzende



Richard Suhre

Geschäftsführer